

110-kV-Freileitungsanbindung HT 2033(n) Metzdorf – Freienwalde (Mast 7)

Neue Unterlage aus 1. Planänderung

Anhang 8

Dokumentation der Baumkontrolle im Projekt „110-kV-Freileitung HT2033 Metzdorf – Freienwalde (Mast 7)“ im Spannungsfeld M2 – M3

Beauftragung:

e.dis

E.DIS Netz GmbH

Langewahler Straße 60
15517 Fürstenwalde/Spree

Durchführung:



K&S Umweltgutachten

Sanderstr. 28
12047 Berlin



K&S – Büro für Freilandbiologie und Umweltgutachten

Berlin, den 28.07.2022

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Abbildungsverzeichnis	2
1 Anlass	3
2 Methodik und Untersuchungstermin	4
3 Ergebnisse	5
4 Quellenverzeichnis	7

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Lage der Eingriffsfläche der geplanten 110-kV-Freileitung: rote Markierung – Gehölzfläche im Spannungsfeld zwischen M2 und M3	4
Abb. 2: Kontrolle des Risses in der Weide (links), Waldameisen (<i>Formica spec.</i>) im Bereich der Höhlung (rechts).....	5
Abb. 3: Ameisenhaufen an einem Totholzstamm im Eingriffsbereich	6

1 Anlass

Die Firma e.dis Netz GmbH plant den Neubau einer 110 kV-Freileitung zwischen Metzdorf und Freienwalde. In diesem Zusammenhang muss eine Gehölzgruppe im Bereich der Querung der Leitung zwischen geplanten Masten 2 und 3 hinsichtlich der Nutzung als Quartier überprüft werden. Eine Begutachtung und Einschätzung dieser Gehölzfläche für die Habitatnutzung durch Fledermäuse und Baumbrüter erfolgte bereits im Mai 2020 (LTB 2020). Hierbei wurde ein potentieller Quartierbaum im Eingriffsbereich ausgemacht. Dieser Baum sowie die angrenzenden Strukturen wurden nun vor dem Gehölzeingriff auf eine aktuelle Nutzung hin untersucht.

2 Methodik und Untersuchungstermin

Die Eingriffsflächen im Spannungsfeld zwischen den Masten M2 und M3 der geplanten 110-kV-Freileitung umfassen den im Schutzstreifen liegenden Abschnitt des Gehölzstreifens am Batzlower Mühlenfließ (Abb. 1). Der Bereich wurde auf das aktuelle Vorhandensein von geeigneten Quartierstrukturen für Fledermäuse untersucht. Vorgefundene Höhlungen oder Spalten wurden daraufhin mittels Endoskop auf Eignung und Besatz hin kontrolliert. Eine aktuelle oder ehemalige Nutzung der Baumhöhle kann beispielsweise durch Kot- oder Urinspuren, durch verfärbte Einfluglöcher (Fettspuren) oder das Vorhandensein von Fledermäusen festgestellt werden.

Die Kontrolle der Fläche erfolgte am 13.07.2022.



Abb. 1: Lage der Eingriffsfläche der geplanten 110-kV-Freileitung: rote Markierung – Gehölzfläche im Spannungsfeld zwischen M2 und M3

3 Ergebnisse

Abgesehen von dem bereits im Mai 2020 vorgefundenen Riss in einer Weide bietet die Eingriffsfläche kein Potential für Fledermausquartiere. Die Kontrolle der Weide ergab, dass der vorhandene Riss ebenfalls nicht als Quartier für Fledermäuse geeignet ist. Die Höhlung hinter der Öffnung ist nicht tiefgründig. Außerdem wird der Baum von Waldameisen (*Formica spec.*) genutzt, die in großer Zahl im Bereich der Höhlung vorkamen (Abb. 2). Dies spricht ebenfalls gegen eine Nutzung durch Fledermäuse. Der dazugehörige Ameisenhaufen (Abb. 3) befindet sich in der Eingriffsfläche direkt neben der untersuchten Weide. Des Weiteren konnten auch keine Vogelnester aufgefunden werden.

Aus chiropterologischer Sicht spricht nichts gegen eine Fällung bzw. ein Zurückschneiden der Gehölze. Der Ameisenhaufen der ebenfalls geschützten Waldameise ist jedoch im Zuge des Eingriffes gegen Zerstörung durch Fahrzeuge oder Baumschnittarbeiten zu sichern.



Abb. 2: Kontrolle des Risses in der Weide (links), Waldameisen (*Formica spec.*) im Bereich der Höhlung (rechts)



Abb. 3: Ameisenhaufen an einem Totholzstamm im Eingriffsbereich

4 Quellenverzeichnis

LTB LEITUNGSBAU GMBH (2020): Potentialabschätzung für Fledermäuse und Baumbrüter, 110-kV-Freileitung HT2033 (n) Metzdorf – Freienwalde (Mast 7), Mai 2020.